

Pressespiegel



Saison 2023/24

Stand: 06.05.2024



Lernen Recken von Kiel?

Heute bei den Löwen. Gade und Vujovic wieder fit. HSV ohne Lizenz.

VON SIMON LANGE

HANNOVER. Als die Handball-Recken am Freitagmittag nach dem Abschlusstraining in den Mannschaftsbus kletterten, war auch Simon Gade dabei. Der Torwart ist einen Monat nach seinem Muskelfaserriss im Oberschenkel wieder fit – und steht der TSV Hannover-Burgdorf am Samstag (20.30 Uhr) im Spiel bei den Rhein-Neckar Löwen zur Verfügung.

Damit hat sich eine unmittelbare Fortsetzung des Torwartmärchens vom vergangenen Freitag erledigt. Beim 33:26-Sieg der Recken gegen Göppingen stand Lasse Andresen (20) aus der zweiten Mannschaft plötzlich zwischen den Pfosten, weil neben Gade auch kurzfristig Dario

Quenstedt passen musste. Andresen gab ein Traumdebüt mit elf Paraden und sorgte für das Spiel seines noch jungen Handballlebens.

Quenstedt hat seine Magen-Darm-Probleme überstanden, Gade erlitt in dieser Trainingswoche keine Rückschlag – also rochierte Andresen wieder zurück in die Recken-Schmiede. Und noch eine gute Personalnachricht für Trainer Christian Prokop: Branko Vujovic, der gegen Göppingen einen Schlag aufs Knie kassiert hatte, ist ebenfalls wieder spielbereit. Er teilt sich mit Leo Zink und Jonathan Edvardsson die Aufgabe im rechten Rückraum. Nationalspieler Renars Uscins fällt dort wegen eines Muskelfaserrisses weiterhin aus.

Gade hatte sich die Verletzung in Göteborg beim bitteren Europa-Aus der Recken gegen IK Sävehof zugezogen. Die Schweden scheiterten eine Runde später klar an Flensburg. Die Norddeutschen treffen in der Endrunde in der European League in Hamburg Ende Mai auf Dinamo Bukarest, Vujovics neuen Verein ab spätestens 2025. Im anderen Halbfinale treffen die Füchse Berlin auf die Rhein-Neckar Löwen.

Gewinnen Berlin oder Flensburg den Pokal, reicht Platz sechs in der Bundesliga erneut fürs internationale Geschäft. Wie im vergangenen Jahr für die Recken. „Wir wollen wieder auf diesen sechsten Platz“, sagt Prokop klar. „Wir wollen Druck ausüben auf Gummersbach.“ Der VfL liegt auf dem Rang sechs. Einen Plus- und drei Minuszähler vor Hannover. Mit einem Sieg in Mannheim, bei denen der erkrankte Spielmacher Juri Knorr fraglich ist, könnte die TSV vorbeiziehen. Der VfL hat am Samstag die schwere Aufgabe in Berlin.

Das Hinspiel hatten die Recken gegen die Löwen mit 34:29 gewonnen, patzten aber zweimal in der Hauptrunde der European League gegen die eigentlich dauerkriseelnden Mannheimer. „Wir haben uns zweimal eine blutige Nase geholt gegen die“, sagt Prokop: „Es wird Zeit, das umzudrehen.“ Anschauungsunterricht für die Recken gab es am Donnerstagabend, als der THW Kiel im Champions-League-Viertelfinale gegen Montpellier einen Neuntore-Rückstand aus dem Hinspiel mit einem 31:21 im Rückspiel beantwortete und sensationell noch ins Final Four einzog. „Eine Sternstunde vom THW“, schwärmt Prokop. „Da hat man gesehen, was möglich ist, wenn man alles auf der Platte lässt.“

Der HSV Hamburg hat keine Lizenz für die kommende Saison erhalten. Die Lizenzierungskommission der HBL verweigerte dem HSV am Freitag die Erteilung der Spielberechtigung, weil die Hamburger den geforderten Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht fristgemäß erbracht hatten. Der Tabellen-Achte hat gegen diesen Beschluss Beschwerde eingelegt. „Wir sind uns sicher, dass wir die Bedingung erfüllt haben“, so HSV-Geschäftsführer Sebastian Frecke. Sollte es bei der Lizenzverweigerung bleiben, können die Hamburger noch das verbandsinterne Schiedsgericht anrufen. Bleibt es beim Entzug, steigt das Team ab. In diesem Fall müsste nur der Tabellenletzte in die 2. Liga runter. Der 17., aktuell der BHC, würde oben bleiben. Sollte der HSVH in die 4. Liga müssen, hätte das möglicherweise auch Auswirkungen auf die Absteiger aus der 3. Liga – und damit auf die Recken-Reserve. Burgdorf II steht als Absteiger in die 4. Liga fest. Eigentlich.



WIEDER FIT: Simon Gade. Foto: Petrow

1. LIGA HANDBALL

HC Erlangen – MT Melsungen	31:31
HSV Hamburg – Bergischer HC	32:30
Göppingen – DHfK Leipzig	27:30
Balingen-Weilstetten – ThSV Eisenach	21:34
SG Flensburg – TVB Stuttgart	Sa, 19:00
RN Löwen – Hann.-Burgdorf	Sa, 20:30
Füchse Berlin – Gummersbach	So, 15:00
HSG Wetzlar – THW Kiel	So, 16:30
TBV Lemgo Lippe – SC Magdeburg	So, 18:00

1. SC Magdeburg	28	925:760	50:6
2. Füchse Berlin	30	990:868	50:10
3. SG Flensburg	29	932:828	44:14
4. MT Melsungen	31	897:867	41:21
5. THW Kiel	28	913:812	40:16
6. VfL Gummersbach	29	896:876	35:23
7. H.-Burgdorf	30	887:894	34:26
8. DHfK Leipzig	30	871:860	29:31
9. HSV Hamburg	30	893:931	28:32
10. Lemgo Lippe	30	855:857	25:35
11. RN Löwen	29	833:873	24:34
12. HSG Wetzlar	30	808:850	23:37
13. FA Göppingen	31	884:922	23:39
14. TVB Stuttgart	30	883:929	22:38
15. ThSV Eisenach	31	867:921	22:40
16. HC Erlangen	31	825:890	20:42
17. Bergischer HC	31	874:947	17:45
18. Balingen-W.	30	783:891	11:49

■ Champions League ■ European League
■ Abstiegsplätze

06.05.2024

Auswärtssieg



**29:27 – Recken
boxen die
Löwen weg** ↗ 22



**ELF WICHTIGE
PARADEN:**
Torwart
Simon Gade
gibt den
Recken gegen
die Löwen
Sicherheit.

Foto: Oliver
Zimmermann/
Imago

Unbändige Recken

29:27-Erfolg der Handballer bei den Löwen. Gade und Kulesh sind die Matchwinner.



SIEBEN TORE:
Vlad Kulesh (am Ball)
ist ein Matchwinner
für die
TSV Hannover-Burgdorf
in Mannheim.
Er übernimmt
Verantwortung und trifft
oft, wenn nichts mehr
geht bei den Recken.

Foto: Jan Prihoda/Imago



VON STEFAN DINSE

HANNOVER. Recken-Trainer Christian Prokop trägt neuerdings Dreitagebart, und obendrein kratzte seine Stimme nach dem Sieg bei der Rhein-Neckar Löwen arg. Weil nicht nur er, sondern auch seine Mannschaft bei den Löwen gut gebrüllt hatte, bleibt die TSV Hannover-Burgdorf im Rennen um Platz sechs in der Handball-Bundesliga. Mit 29:27 siegt die Recken in einem Spiel, in dem beide Teams reichlich Fehler machten. „Ich bin sehr zufrieden mit der kämpferischen Leistung in der zweiten Halbzeit“, sagte Prokop. Mann der Partie war Torhüter Simon Gade, der elf Paraden sammelte.

Den ohnehin schwächeren Löwen fehlte der erkältete Spielmacher Juri Knorr, die Gastgeber hatten vor allem Probleme in der Abwehr. Mit 10:7 führten die Recken, die allerdings zunehmend Fehlwürfe produzierten und den künftigen TSV Schlussmann Joel Birlehm stark machten. „Gefühlt bleiben wir dann Ewigkeiten bei zehn oder elf Toren stehen“, monierte Prokop. Und das obwohl er in einer Auszeit erobert feststellte, die Löwen verteidigten schlechter „als wir im Training“.

Für Dario Quenstedt kam dann Gade nach überstandenem Muskelfaserriss ins Tor und führte sich mit zwei guten Aktionen ein. Die Recken ließen nach 11:14-Rückstand nicht abreißen lagen zur Pause „Gott sei Dank nur“ (Prokop) mit 15:17 hinten und glücklicherweise anschließend sofort aus. Zwar hatte sich Linkshänder Branko Vujovic nach einem Schlag aufs Knie fit gemeldet, dennoch war der vielseitige Jonathas Edvardsson im rechten Rückraum wirkungsvoller. Und Vlad Kulesh übernahm immer Verantwortung, wenn den Recken nichts mehr einfallen wollte – der Belaruse war mit Gewaltwürfen erfolgreichster Recke und daher mit Gade der Matchwinner.

Zehn Minuten vor dem Ende stand

es 24:24, dann musste zu Spielmacher Marian Michalczyk auch Ilija Brozovic für zwei Minuten raus. Eine knifflige Szene, aber Gade parierte, und der unermüdete Justus Fischer errang im Wortsinn einen Siebenmeter. Kapitän Marius Steinhauser verwandelte zum 25:24 in doppelter Unterzahl. „Wir lassen uns in der Crunchtime nicht aus der Ruhe bringen und finden in entscheidenden Momenten vornehm eine Lösung“, lobte TSV-Sportchef Sven-Sören Christophersen. „Außerdem stellen wir die Löwen mit einer kompakten Abwehr vor Probleme.“

Einmal gerieten die Recken noch in Rückstand, machten in der recht wilden Schlussphase mit einem 3:0-Lauf zum 28:26 jedoch alles klar. Zum Ausgleich hatte Vujovic mit einem Tunnel gegen den eingewechselten David Späth getroffen, als dieser sich nach einigen Paraden schon warm gejubelt hatte. Auf der anderen Seite hielt Gade im Torhüterduell nicht nur mit, sondern entschied es für sich. Nach einem Fehlversuch im Konter gegen Späth im Tor behielt Max Gerbl dennoch die Nerven und erzielte die beiden letzten Tore.

„Wir freuen uns unglaublich“, so Prokop, der einräumte, die Partie hätte zu beiden Seiten kippen können. „Ich bin stolz, dass wir hier die zwei Punkte mitnehmen. Auch wenn die Löwen in der Tabelle inzwischen deutlich hinter uns stehen, ist das in Mannheim dennoch eine große Hürde“, sagte Christophersen. „Wir gehen nun mit einem guten Gefühl in die Nationalmannschaftswoche.“

Rhein-Neckar Löwen: More 5, Davidsson 4, Ahouansou 3, Groetzki 3, Kirkelöcke 3, Forsell Schefvert 2, Kohlbacher 2, Lindenchrone Andersen 2, Reichmann 2/1, Jacobsen 1

TSV Hannover-Burgdorf: Kulesh 7, Steinhauser 6/3, Fischer 5, Edvardsson 4, Gerbl 2, Hanne 2, Büchner 1, Michalczyk 1, B. Vujovic 1

Schiedsrichter: Julian Köppl (Darmstadt)/Denis Regner (Nieder-Olm)

Zuschauer: 8427

Strafminuten: 4 / 8

Disqualifikation: - / -

1. LIGA HANDBALL

HC Erlangen – MT Melsungen	31:31
HSV Hamburg – Bergischer HC	32:30
Göppingen – DHfK Leipzig	27:30
Balingen-Weilstetten – ThSV Eisenach	21:34
SG Flensburg – TVB Stuttgart	39:31
RN Löwen – Hann.-Burgdorf	27:29
Füchse Berlin – Gummersbach	29:26
HSG Wetzlar – THW Kiel	27:29
TBV Lemgo Lippe – SC Magdeburg	28:34

1. SC Magdeburg	29	959:788	52:6
2. Füchse Berlin	31	1019:914	52:10
3. SG Flensburg	30	971:859	46:14
4. THW Kiel	29	942:839	42:16
5. MT Melsungen	31	897:867	41:21
6. H.-Burgdorf	31	916:911	36:26
7. VfL Gummersbach	30	922:905	35:25
8. DHfK Leipzig	30	871:860	29:31
9. HSV Hamburg	30	893:931	28:32
10. Lemgo Lippe	31	883:891	25:37
11. RN Löwen	30	860:902	24:36
12. FA Göppingen	31	864:922	23:39
13. HSG Wetzlar	31	835:909	23:39
14. TVB Stuttgart	31	914:968	22:40
15. ThSV Eisenach	31	867:921	22:40
16. HC Erlangen	31	825:890	20:42
17. Bergischer HC	31	874:947	17:45
18. Balingen-W.	30	783:891	11:49

■ Champions League ■ European League
■ Abstiegsspitze



Lernen die Recken von Kiel?

Handballer heute bei den Löwen. Gade und Vujovic fit. HSV ohne Lizenz.

Von Simon Lange

Hannover. Als die Handball-Recken am Freitagmittag nach dem Abschlusstraining in den Mannschaftsbus kletterten, war auch Simon Gade dabei. Der Torwart ist einen Monat nach seinem Muskelfaserriss im Oberschenkel wieder fit – und steht der TSV Hannover-Burgdorf am Samstag (20.30 Uhr) im Spiel bei den Rhein-Neckar Löwen zur Verfügung.

Damit hat sich eine unmittelbare Fortsetzung des Torwartmarchens vom vergangenen Freitag erledigt. Beim 33:26-Sieg der Recken gegen Göppingen stand Lasse Andresen (20) aus der zweiten Mannschaft plötzlich zwischen den Pfosten, weil neben Gade auch kurzfristig Dario Quenstedt passen musste. Andresen gab ein Traumdebüt mit elf Paradens und sorgte für das Spiel seines noch jungen Handballlebens.

Quenstedt hat seine Magen-Darm-Probleme überstanden, Gade erlitt in dieser Trainingswoche keinen Rückschlag – also rochierte Andresen wieder zurück in die Recken-Schmiede. Und noch eine gute Personalnachricht für Trainer Christian Prokop: Branko Vujovic, der gegen Göppingen einen Schlag aufs Knie kassiert hatte, ist ebenfalls wieder spielbereit. Er teilt sich mit Leo Zink und Jonathan Edvardsson die Aufgabe im rechten Rückraum. Nationalspieler Renars Uscins fällt dort wegen eines Muskelfaserrisses weiterhin aus.

Gade hatte sich die Verletzung in Göteborg beim bitteren Europa-Aus der Recken gegen IK Sävehof zugezogen. Die Schweden scheiterten eine Runde später klar an Flensburg. Die Norddeutschen treffen in der Endrunde in der European League in Hamburg Ende Mai auf

Dinamo Bukarest, Vujovic's neuen Verein ab spätestens 2025. Im anderen Halbfinale treffen die Füchse Berlin auf die Rhein-Neckar Löwen.

Gewinnen Berlin oder Flensburg den Pokal, reicht Platz sechs in der Bundesliga erneut fürs internationale Geschäft. Wie im vergangenen Jahr für die Recken. „Wir wollen wieder auf diesen sechsten Platz“, sagt Prokop klar. „Wir wollen Druck ausüben auf Gummersbach.“ Der VfL liegt auf Rang sechs.

Das Hinspiel hatten die Recken gegen die Löwen mit 34:29 gewonnen, patzten aber zweimal in der Hauptrunde der European League gegen die eigentlich dauerkriselnden Mannheimer. „Wir haben uns zweimal eine blutige Nase geholt



Wieder fit: Simon Gade.

FOTO: PETROW

gegen die“, sagt Prokop: „Es wird Zeit, das umzudrehen.“ Anschauungsunterricht für die Recken gab es am Donnerstagabend, als der THW Kiel im Champions-League-Viertelfinale gegen Montpellier einen Neuntore-Rückstand aus dem Hinspiel mit einem 31:21 im Rückspiel beantwortete

und sensationell noch ins Final Four einzog. „Eine Sternstunde vom THW“, schwärmt Prokop. „Da hat man gesehen, was möglich ist, wenn man alles auf der Platte lässt.“

Der HSV Hamburg hat derweil keine Lizenz für die kommende Saison erhalten. Die Lizenzierungskommission der HBL verweigerte dem HSV am Freitag die Erteilung der Spielberechtigung, weil die Hamburger den geforderten Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nicht fristgemäß erbracht hatten. Der Tabellen-Achte hat gegen diesen Beschluss Beschwerde eingelegt. „Wir sind uns sicher, dass wir die Bedingung erfüllt haben“, so HSV-Geschäftsführer Sebastian Frecke. Sollte es bei der Lizenzverweigerung bleiben, können die Hamburger noch das verbandsinterne Schiedsgericht anrufen. Bleibt es beim Entzug, steigt das Team ab. In diesem Fall müsste nur der Tabellenletzte, aktuell Balingen, in die 2. Liga runter. Der 17., aktuell der BHC, würde oben bleiben. Sollte der HSVH in die 4. Liga müssen, hätte das möglicherweise auch Auswirkungen auf die Absteiger aus der 3. Liga – und damit auf die Recken-Reserve. Burgdorf II steht als Absteiger in die 4. Liga fest. Eigentlich.

1. Bundesliga

HC Erlangen – MT Melsungen	31:31
HSV Hamburg – Bergischer HC	32:30
Göppingen – DHK Leipzig	27:30
Balingen-Weilstetten – ThSV Eisenach	21:34
SG Flensburg – TVB Stuttgart	Sa, 19:00
RN Löwen – Hann.-Burgdorf	Sa, 20:30
Füchse Berlin – Gummersbach	So, 15:00
HSG Wetzlar – THW Kiel	So, 18:30
TBV Lemgo Lippe – SC Magdeburg	So, 18:00

1. SC Magdeburg	28	825:760	50: 6
2. Füchse Berlin	30	890:888	50:10
3. SG Flensburg	29	832:828	44:14
4. MT Melsungen	31	897:867	41:21
5. THW Kiel	28	913:812	40:16
6. VfL Gummersbach	29	896:876	35:23
7. Hannover-Burgdorf	30	887:884	34:26
8. DHK Leipzig	30	871:860	29:31
9. HSV Hamburg	30	893:931	28:32
10. TBV Lemgo Lippe	30	855:857	25:35
11. Rh.-Neckar Löwen	29	833:873	24:34
12. HSG Wetzlar	30	808:880	23:37
13. Frisch Auf Göppingen	31	884:922	23:39
14. TVB Stuttgart	30	883:929	22:38
15. ThSV Eisenach	31	867:921	22:40
16. HC Erlangen	31	825:890	20:42
17. Bergischer HC	31	874:947	17:45
18. Balingen-Weilstetten	30	783:891	11:49



Unbändige Recken

Torhüter Gade und Kulesh als Matchwinner. 29:27-Erfolg bei den Löwen.
Christophersen: „Lassen uns in der Crunchtime nicht aus der Ruhe bringen.“



Sieben Tore: Vlad Kulesh (am Ball) ist ein Matchwinner für die TSV Hannover-Burgdorf in Mannheim. Er übernimmt Verantwortung und trifft oft, wenn nichts mehr geht bei den Recken.

FOTO: JAN PRIHODA/IMAGO



Elf wichtige Paraden: Torwart Simon Gade gibt den Recken gegen die Löwen Sicherheit.

FOTO: OLIVER ZIMMERMANN/IMAGO



06.05.2024

Von Stefan Dinse

Hannover. Recken-Trainer Christian Prokop trägt neuerdings Dreitagebart, und obendrein kratzte seine Stimme nach dem Sieg bei den Rhein-Neckar Löwen arg. Weil nicht nur er, sondern auch seine Mannschaft bei den Löwen gut gebrüllt hatte, bleibt die TSV Hannover-Burgdorf im Rennen um Platz sechs in der Handball-Bundesliga. Mit 29:27 siegten die Recken in einem Spiel, in dem beide Teams reichlich Fehler machten. „Ich bin sehr zufrieden mit der kämpferischen Leistung in der zweiten Halbzeit“, sagte Prokop. Mann der Partie war Torhüter Simon Gade, der elf Paraden sammelte.

Den ohnehin schwächelnden Löwen fehlte der erkältete Spielmacher Juri Knorr, die Gastgeber hatten vor allem Probleme in der Abwehr. Mit 10:7 führten die Recken, die allerdings zunehmend Fehlwürfe produzierten und den künftigen

TSV-Schlussmann Joel Birlehm stark machten. „Gefühlt bleiben wir dann Ewigkeiten bei zehn oder elf Toren stehen“, monierte Prokop. Und das, obwohl er in einer Auszeit erobert feststellte, die Löwen verteidigten schlechter „als wir im Training“.

Für Dario Quenstedt kam dann Gade nach überstandenem Muskelfaseriss ins Tor und führte sich mit zwei guten Aktionen ein. Die Recken ließen nach 11:14-Rückstand nicht abreißen, lagen zur Pause „Gott sei Dank nur“ (Prokop) mit 15:17 hinten und glichen anschließend sofort aus. Zwar hatte sich Linkshänder Branko Vujovic nach einem Schlag aufs Knie fit gemeldet, dennoch war der vielseitige Jonathan Edvardsson im rechten Rückraum wirkungsvoller. Und Vlad Kulesh übernahm immer Verantwortung, wenn den Recken nichts mehr einfallen wollte – der Belaruse war mit Gewaltwürfen erfolgreichster Recke und daher mit Gade der

Matchwinner. Zehn Minuten vor dem Ende stand es 24:24, dann musste zu Spielmacher Marian Michalczyk auch Ilija Brozovic für zwei Minuten raus. Eine knifflige Szene, aber Gade parierte, und der unermüdliche Justus Fischer errang im Wortsinn einen Siebenmeter. Kapitän Marius Steinhauser verwandelte zum 25:24 in doppelter Unterzahl. „Wir lassen uns in der Crunchtime nicht aus der Ruhe bringen und finden in entscheidenden Momenten vorn eine Lösung“, lobte TSV-Sportchef Sven-Sören Christophersen. „Außerdem stellen wir die Löwen mit einer kompakten Abwehr vor Probleme.“

Einmal gerieten die Recken noch in Rückstand, machten in der recht wilden Schlussphase mit einem 3:0-Lauf zum 28:26 jedoch alles klar. Zum Ausgleich hatte Vujovic mit einem Tunnel gegen den eingewechselten David Späth getroffen, als dieser sich nach einigen Paraden schon warm gejubelt hatte. Auf der anderen Seite hielt Gade im Torhüterduell nicht nur mit, sondern entschied es für sich. Nach einem Fehlversuch im Konter gegen Späth im Tor behielt Max Gerbl dennoch die Nerven und erzielte die beiden letzten Tore.

„Wir freuen uns unglaublich“, so Prokop, der einräumte, die Partie hätte zu beiden Seiten kippen können. „Ich bin stolz, dass wir hier die zwei Punkte mitnehmen. Auch wenn die Löwen in der Tabelle inzwischen deutlich hinter uns stehen, ist das in Mannheim dennoch eine große Hürde“, sagte Christophersen.

„Wir gehen nun mit einem guten Gefühl in die Nationalmannschaftswoche.“

Rhein-Neckar Löwen: More 5, Davidsson 4, Ahouansou 3, Groetzki 3, Kinkelöcke 3, Forsell Schefvert 2, Kohlbacher 2, Lindenchrone Andersen 2, Reichmann 2/1, Jacobsen 1

TSV Hannover-Burgdorf: Kulesh 7, Steinhauser 6/3, Fischer 5, Edvardsson 4, Gerbl 2, Hanne 2, Büchner 1, Michalczyk 1, B. Vujovic 1

Schiedsrichter: Julian Köppl (Darmstadt)/Denis Regner (Nieder-Olm)

Zuschauer: 8427

Strafminuten: 4 / 8

Disqualifikation: – / –



29:27 in Mannheim MICHALCZIK TUNNELT WG-KUMPEL

In der Handball-Bundesliga geht es für die Rhein-Neckar Löwen um nichts mehr. Für die TSV Hannover-Burgdorf hingegen noch um Platz 6 und die damit mögliche erneute Qualifikation zur European League. Beim 29:27 (15:17) wahrten die Niedersachsen ihre Europa-Chance.

Michalczyk tunnelt WG-Kumpel

Einen Zwei-Minuten-Aussetzer der Mannheimer nutzte Hannover-Burgdorf eiskalt aus, die Niedersachsen zogen von 3:4 auf 7:4 (8.) davon. Daran

konnte auch der starke Löwen-Torwart Joel Birlehm, der im Sommer zu Hannover-Burgdorf wechselt, nichts ändern.

Den Treffer zum 7:10 (15.) kassierte Birlehm ausgerechnet von Marian Michalczyk, der ihm den Ball durch die Beine knallte. Birlehm und Michalczyk sind befreundet, seitdem sie bei GWD Minden in der Jugend spielten und zusammen in einer Wohngemeinschaft lebten.

Die Schlussphase wurde zum Krimi, 51 Sekunden vor dem



Ende traf Rechtsaußen Max Gerbl für Hannover-Burgdorf zum 26:28, Mannheim in Zugzwang und Zeitnot. Davidson machte den Anschlusstreffer, Gerbl im Gegenzug aber den Deckel drauf.

Die U19 der Recken ist im Halbfinale um die deutsche Meisterschaft ausgeschieden. Nach dem 26:23 im Hinspiel verlor sie 17:21 bei den Rhein-Neckar Löwen.

Kurt Hofmann

Handball-Bundesliga

Michalczik tunnelt WG-Kumpel



Hannover-Burgdorfs Spielmacher Marian Michalczik

Foto: picture alliance / Fotostand



04.05.2024



Kurt
Hofmann

04.05.2024 - 22:15 Uhr

In der [Liqui Moly Handball-Bundesliga](#) geht es für die abgestürzten Rhein-Neckar Löwen um nichts mehr. Für die TSV Hannover-Burgdorf hingegen geht es noch um Platz 6 und die damit mögliche Qualifikation zur European League. Beim 29:27 (17:15) waren die Niedersachsen ihre Chance.

Handball: Michalczik tunnelt seinen WG-Kumpel

Deutschlands Top-Spielmacher Juri Knorr fehlt im Aufgebot der Rhein-Neckar Löwen, ihn setzt eine hartnäckige Erkältung außer Gefecht.

Statt Knorr agiert der Schwede Gustav Davidsson auf Rückraum

Mitte, bis zum 4:3 (6.) haben die Gastgeber das Spiel im Griff.

Einen Zwei-Minuten-Aussetzer der Mannheimer nützt Hannover-Burgdorf aber eiskalt aus, die Niedersachsen ziehen zum 4:7 (8.) davon. Da kann auch der starke Löwen-Torwart Joel Birlehm, der im Sommer zu Hannover-Burgdorf wechselt, nicht viel daran ändern.

Den Treffer zum 7:10 (15.) kassiert Birlehm ausgerechnet von Marian Michalczik, der ihm den Ball durch die Beine knallt. Birlehm und Michalczik sind befreundet, seitdem sie bei GWD Minden in der Jugend spielten und zusammen in einer Wohngemeinschaft lebten.

Das Tor könnte der Weckruf für die Gastgeber sein. Denn die Mannheimer legen plötzlich los wie die Feuerwehr, machen aus dem Drei-Tore-Rückstand eine 17:15-Führung zur Pause.

Hannover-Burgdorfs Martin Hanne bei Dyn: „Wir müssen jetzt mal griffig werden.“

Werden seine Kollegen und er auch. Zehn Minuten vor dem Ende steht es 24:24-

Unentschieden in einem Spiel, in dem beide Seiten zu oft fehlerhaft agieren. Die Schlussphase wird zum Krimi, Hannover-Burgdorf schwächt sich selbst durch zwei Zeitstrafen (Michalczik, Brozovic), geht dennoch wieder in Führung.

51 Sekunden vor dem Ende trifft Rechtsaußen Max Gerbl für Hannover-Burgdorf zum 26:28, Mannheim in Zugzwang und Zeitnot. Davidsson macht den Anschlusstreffer, Gerbl im Gegenzug den Deckel drauf.

Entscheidung gefallen

Handball-Star verlässt die Bundesliga



Branko Vujovic (M.) wechselt im Sommer zu Dinamo Bukarest

Foto: picture alliance / Maximilian Koch



05.05.2024



Kurt
Hofmann

05.05.2024 - 11:11 Uhr

Die Tinte ist trocken. Damit wird ab der Saison 2024/25 ein wurfgewaltiger Linkshänder weniger in der [Liqui Moly Handball-Bundesliga](#) antreten.

Handball-Star verlässt die Bundesliga

Dass der Montenegriner Branko Vujovic (26) nach Vertragsablauf im Sommer 2025 von der TSV Hannover-Burgdorf zu Dinamo Bukarest nach Rumänien wechselt, war seit Monaten klar. Jetzt haben sich alle Seiten auf einen noch früheren Abgang geeinigt.

Vujovic, der ohnehin schon nach dieser Saison wechseln wollte, wird die Niedersachsen im Sommer verlassen. Die dafür fällige Ablöse wird gerade zwischen den Klubs ausverhandelt. Eine Zahlung im niedrigen sechsstelligen Bereich erscheint im Falle des Nationalspielers aus Montenegro realistisch.

Den Nachfolger von Vujovic haben die Niedersachsen bereits an der Angel, er soll von einem dänischen Erstligisten kommen. Und dann ab Sommer der Back-up hinter Nationalspieler Renars Uscins werden.

Uscins wiederum steht kurz vor der vorzeitigen Verlängerung seines bis 30. Juni 2025 laufenden Vertrags. Im Gespräch ist eine Ausweitung bis 2026. Auch bei seinem Nationalmannschafts-Kollegen Justus Fischer deutet vieles auf eine vorzeitige Verlängerung bis 2026 hin.

Uscins soll nach einer Muskelverletzung im Oberschenkel im Anschluss an die nun anstehende Länderspiel-Pause wieder in den Spielbetrieb einsteigen. Fischer war mit fünf Treffern beim 29:27-Sieg bei den Rhein-Neckar Löwen drittbester Schütze der TSV Hannover-Burgdorf.

Sensations-Plan geplatzt

Eine Halle, zwei Handball-Klubs, drei Spiele



Die TSV Hannover-Burgdorf kratzt bald die 100 000-Zuschauer-Marke
Foto: picture alliance / Eibner-Pressefoto



05.05.2024



Kurt
Hofmann

05.05.2024 - 16:37 Uhr

Es hing alles am Halbfinal-Rückspiel am Sonntag. In Östringen traf die U19 der Rhein-Neckar Löwen auf die Vertretung der TSV Burgdorf, dem Stammverein der TSV Hannover-Burgdorf aus der [Liqui Moly Handball-Bundesliga](#).

Mit dem 21:17 nach dem 23:26 im Hinspiel sind die Rhein-Neckar Löwen als Sieger in die Final-Partien um die deutsche Meisterschaft gegen die **Füchse Berlin**, die sich über die Auswärtstorregel gegen den **HC Erlangen** durchgesetzt haben, eingezogen. Hätte es die TSV Burgdorf gegen die favorisierten Löwen-Jungs gepackt, wäre es zu einem Novum im deutschen Handball gekommen.

Eine Halle, zwei Handball-Klubs, drei Spiele

Der Plan war genauso ambitioniert wie sensationell. Drei Spiele sollten an einem Tag in der ZAG-Arena (10 000) Plätze steigen, die Reihenfolge war bis auf ein bereits fix terminiertes Spiel noch offen.

Am 18. Mai (19 Uhr, [live bei Dyn](#)) müssen die Füchse Berlin in der Bundesliga auf dem „Friedhof der Favoriten“ antreten. Drei der aktuellen Top-4 (nach Minuspunkten gerechnet) der Liga waren diese Saison schon in der ZAG-Arena. Der wahrscheinlich neue Meister SC Magdeburg verlor 27:28, der THW Kiel 33:36, die SG Flensburg-Handewitt holte beim 26:26 nur einen Punkt.

Vor dem Kracher hätte auch das erste Meisterschafts-Finale gegen die Berliner U19 in der Multifunktionshalle ausgetragen werden sollen. Der Spielplan hätte zudem noch den Zufall kredenzt, dass an jenem Wochenende auch das Aufeinandertreffen beider Reserven in der 3. Liga Nord/Ost anberaumt ist.

Am Ende wäre dann ein fast zehnstündiges Handball-Happening gestanden. Aber die U19 der Rhein-Neckar Löwen hat den Sensations-Plan verhindert.



Handball im Fernsehen

Recken wollen sich bei Löwen für "blutige Nase" revanchieren

Zum dritten Mal im Jahr 2024 duellieren sich die beiden Mannschaften, denn schon in der Hauptrunde der European League war man aufeinander getroffen. Beide Duelle gingen an die Löwen (27:26, 32:24), das Ligaduell in der Hinrunde gewannen die Recken mit 34:29.

"Wir haben uns im europäischen Wettbewerb gegen die Löwen zweimal eine blutige Nase geholt und sind daher sehr motiviert, es diesmal besser zu machen. Es geht um zwei sehr wichtige Punkte für uns, da wir bis zum Schluss um den sechsten Platz und das europäische Geschäft mitspielen wollen. Mit dem Sieg gegen Göppingen konnten wir positiven Schwung holen und wollen dieses Momentum nun weiter oben halten. Dafür brauchen wir morgen einen hohen Laufeinsatz und müssen mit Leidenschaft in die Zweikämpfe gehen", sagt Recken-Trainer Christian Prokop zur anstehenden Partie.

Für die Niedersachsen geht es im Fernduell gegen Gummersbach um Rang 6 und die Möglichkeit noch international zu spielen - sofern Berlin oder Flensburg hinterher die European League gewinnen. Ein Europapokaltriumph der Löwen oder von Dinamo Bukarest hingegen würde dieses Duell bedeutungslos machen.

Die Pole-Position besitzt aktuell der VfL Gummersbach, auch wenn sich die Recken drei Minuspunkte dahinter befinden. Immerhin können die Niedersachsen wieder auf die etatmäßigen Torhüter Simon Gade und Dario Quenstedt zurückgreifen.

Die Rhein-Neckar Löwen müssen hingegen wohl auf Juri Knorr verzichten. Der Spielmacher habe sich auf der Reise nach Lissabon eine Erkältung eingefangen und konnte bis zum Abschlusstraining am Freitag nicht trainieren. Olle Forsell Schefvert und Gustav Davidsson stehen als Alternativen bereit. "Hannover ist auf allen Positionen stark und breit besetzt, insbesondere jetzt, wo Justus Fischer nach seiner Verletzung wieder dabei ist", sagt Sebastian Hinze und stellt sich auf einen harten Fight am Samstagabend ein.

Neben dem Sportlichen legen die Löwen den Fokus auf den "Tag der Vielfalt". Dieses Mal möchten sie Flagge zeigen für die Demokratie. Diverse Aktionen rund um das Spiel sollen diese Haltung untermalen. Unter anderem wird die Mannschaft im eigens für diesen Tag gestalteten Sondertrikot auflaufen. "Den Löwen ist es wichtig zu betonen, dass es sich hierbei nicht um ein (partei-)politisches, sondern um ein gesellschaftliches Statement handelt", so die Badener.



Handball-Bundesliga im Livestream

Sämtliche Partien der 1. Handball-Bundesliga werden vom Streamingdienst Dyn übertragen. Der 31. Spieltag begann schon am Mittwochabend mit dem Heimspiel des HC Erlangen gegen die MT Melsungen. Am Donnerstagabend empfing der HSV Hamburg den Bergischen HC.

Die SG Flensburg-Handewitt hat am Samstag ab 19 Uhr den TVB Stuttgart zu Gast, kommentiert wird die Partie von Gari Paubandt. Um 20.30 Uhr wird eine weitere Partie angeworfen, die Rhein-Neckar Löwen treffen bereits zum dritten Mal in diesem Kalenderjahr auf die TSV Hannover-Burgdorf, beide Teams trafen in der European League aufeinander. Lennart Wilken-Johannes meldet sich aus der SAP-Arena zu Mannheim.





Hannover mit Big Points im Kampf um Europa

Löwen verlieren ohne Knorr den Krimi gegen die Recken

In einer zähen Partie liefern sich die Rhein-Neckar Löwen und die TSV Hannover-Burgdorf in der Handball Bundesliga ein Duell auf Augenhöhe. Während die Löwen auch ohne den erkrankten Juri Knorr lange mithielten, hatten die Gäste den längeren Atem und behielten am Ende mit 29:27 (15:17) die Oberhand sowie den Kurs auf die erneute Teilnahme an der European League.

In dem insgesamt vierten Duell der beiden Teams wollten die Rhein-Neckar Löwen den Schwung vom Einzug in die European League EHF Finals mit in die Handball Bundesliga nehmen und einen Heimsieg gegen den TSV Hannover-Burgdorf feiern. Dabei mussten die Mannheimer allerdings ohne den erkrankten Juri Knorr antreten.

Das Fehlen des Regisseur sollte David Gustavsson kompensieren. Dies gelang zunächst, denn die ersten vier Angriffe endeten allesamt mit einem Torerfolg der Löwen. Absetzen konnten sich die Hausherren aber nicht, denn die Recken hielten trotz eines Fehlwurfs von Uladzislau Kulesh Schritt.

Und Hannover, das um wichtige Punkte für die erneute Qualifikation für die European League kämpfte, konnte durch Justus Fischer beim 5:4 in der 7. Minute sogar erstmals in Führung gehen. Durch zwei technische Fehler der Löwen erhöhten die Recken durch Marius Steinhauser und Fischer per Gegenstoß sogar auf 7:4.

Doch die Partie war trotz dieser Tempoangriffe weiter sehr behäbig, beide Teams wirkten gehemmt. Nach einem Ballverlust von Jonathan Edvardsson stellte Gustavsson auf der Gegenseite mit dem Treffer zum 6:7 den Anschluss her. Zwar konnte Kulesh mit einem Doppelschlag wieder auf drei Tore erhöhen, doch das Pendel schwang nun langsam in Richtung der Gastgeber aus.

Löwen kommen zu leichten Toren

Als David Moré nach einer Viertelstunde den Anschlusstreffer zum 9:10 setzte, drückte Christian Prokop auf den Timeout-Buzzer. Seine Worte verfehlten allerdings ihre Wirkung, denn die Löwen behielten das Momentum auf ihrer Seite: Erst glich Philipp Ahouansou aus, ehe Steven Plucnar Jacobsen in der 19. Minute sein Team wieder in Vorlage brachte.

Die Mannheimer konnten sich in der Folge weiter absetzen, da die Gegner in der Offensive vieles vermissen ließen. Sie verzetteln sich in 1-gegen-1-Duellen und nahmen sich unvorbereitete Würfe. Beim 14:11 führten nun die Rhein-Neckar Löwen mit drei Toren. Erst Fischer konnte in der 26. Minute die über sechsminütige Torflaute seines Teams beenden.



04.05.2024

Nicht zuletzt dank zweier Paraden vom eingewechselten Simon Gade waren Hannover kurz vor der Pause aber wieder auf ein Tor heran. Einen Rhythmus hatte die Partie aber weiterhin nicht: Da die Gäste-Defensive weiterhin jegliche Stabilität vermissen ließ und auch Joel Birlehm auf der anderen Seite sich wieder auszeichnete, setzte sich die Mannschaft von Sebastian Hinze wieder ab. Niclas Kirkelokke verpasste es allerdings mit einem letzten Schlagwurf auf drei Tore zu erhöhen, mit einem 17:15 ging es in die Pause.

Zähes Duell auf Augenhöhe

Mit neuem Schwung kamen die Gäste aus der Kabine. Der bis dato eher unglückliche Martin Hanne erzielte den ersten Treffer der zweiten Halbzeit, ehe Vincent Büchner nach einem Steal die Partie ausglich.

Tobias Reichmann und Philipp Ahouansou konnten mit einem Doppelschlag zwar den alten Abstand wiederherstellen, doch Hannover hatte das Momentum nun auf seiner Seite und ging nicht zuletzt dank der Paraden von Simon Gade elf Minuten nach Wiederbeginn beim 21:20 wieder in Front.

Löwen-Coach Sebastian Hinze versuchte mit einer Auszeit, seinen Schützlingen wieder Struktur zu geben. Das gelang, denn Ahouansou und Patrick Groetzki drehten die Partie wieder zu Gunsten der Gastgeber. Spielerische Leckerbissen gab es aber dennoch nicht, viel mehr mussten beide Teams hart für ihre Tore arbeiten. Unkonzentriertheiten hemmten dabei auf beiden Seiten den Spielfluß.

Hannover mit dem besseren Ende

Für die fehlenden spielerischen Momente entschädigte unterdessen die Spannung. Beim Stand von 24:24 in der 51. Minute nahm Prokop seine zweite Auszeit und in der Schlussphase wurde die Begegnung zu einem Duell der Keeper.

Simon Gade hielt weiter auf einem starken Niveau und auch der eingewechselte David Späth konnte sich, nach dem er den Siebenmeter von Steinhauer nicht halten konnte, gleich dreimal auszeichnen. So konnte Jannik Kohlbacher mit seinem erst zweiten Treffer der Partie die Löwen fünf Minuten vor dem Ende mit 26:25 in Führung bringen.

Nach einem Kulesh-Tor scheiterte Maximilian Gerbl beim Versuch die Gäste wieder in Vorlage zu bringen an Späth. Doch Branko Vujovic holte dies mit einem Wurf durch die Beine des Löwen-Keeper kurz darauf nach. Die Spannung stieg - und Hannover sollte in diesem Krimi die besseren Nerven haben.

Nach einem Fehlversuch von Ahouansou setzte es zunächst aufgrund eines Wortgefechts gleichzeitige Zeitstrafen gegen Reichmann und Kulesh. Prokop nahm die letzte Auszeit und fand den richtigen Schlüssel: Das 28:26 von Rechtsaußen Gerbl war die Vorentscheidung. Davidsson konnte 38 Sekunden vor Schluss zwar nochmal verkürzen, doch Gerbl sorgte gegen die offene Deckung der Mannheimer für den 29:27-Endstand.



Rhein-Neckar Löwen - TSV Hannover-Burgdorf 27:29 (17:15)

Rhein-Neckar Löwen: Appelgren (n.e.), Birlehm (9 Paraden, davon 1 Siebenmeter), Späth (4 Parade); Moré 5, Davidsson 4, Ahouansou 3, Kirkelokke 3, Groetzki 3, Forsell Schefvert 2, Reichmann 2/1, Lindenchrone 2, Kohlbacher 2, Jacobsen 1, Jensen, Gislason, Zacharias

TSV Hannover-Burgdorf: Gade (10 Paraden), Quenstedt (2 Paraden); Kulesh 7, Steinhauser 6/3, Fischer 5, Edvardsson 4, Hanne 2, Gerbl 2, Büchner 1, Michalczyk 1, Vujovic 1, Nyfjäll, Strmljan, Zink, Brozovic, Feise

Zuschauer: 8.427

Schiedsrichter: Julian Köppl / Denis Regner

Strafminuten: 4 / 8

Sebastian Mühlenhof



Magdeburg in Lemgo

Handball Bundesliga kompakt: Flensburg, Füchse, Kiel und Magdeburg gewinnen

In der Handball Bundesliga wird Spieltag Nummer 31 verteilt über fünf Tage ausgespielt - am Maifeiertag legte der HC Erlangen im Abstiegskampf vor, Eisenach legte am Freitag nach. Am Wochenende waren die Topteams im Einsatz: und allesamt erfolgreich.

Rhein-Neckar Löwen



27:29



TSV Hannover-Burgdorf



In einem sehr behäbigen Duell zwischen den Rhein-Neckar Löwen und dem TSV Hannover-Burgdorf wussten die Gäste zunächst den Ausfall von Juri Knorr zu ihrem Vorteil zu nutzen. Doch dann brach die Mannschaft ein und verspielte eine Drei-Tore-Führung, sodass die Löwen wenig später ihrerseits mit 14:11 in Vorlage gingen.

Nach dem 17:15 zur Pause konnten sich die Niedersachsen nach dem Seitenwechsel aber wieder fangen, was nicht zuletzt am stark aufgelegten Simon Gade lag. Der Recken-Keeper entnervte die Mannheimer Schützen, sodass es mit einem Remis in die Schlussphase ging. Dort behielten die Hannoveraner den kühlen Kopf, besonders Maximilian Gerbl sorgte mit zwei Treffern für die Entscheidung.



Nach Krimi-Niederlage gegen Hannover

Sebastian Hinze: "Bitter, aber eine Leistung, mit der ich zumindest einverstanden bin"



Simon Gade feierte gegen die Rhein-Neckar Löwen sein Comeback und avancierte mit 10 Paraden direkt zum Matchwinner.

© IMAGO/foto2press



In einer zähen Partie liefern sich die Rhein-Neckar Löwen und die TSV Hannover-Burgdorf in der Handball Bundesliga ein Duell auf Augenhöhe. Bis zur 55. Minute war kein Sieger absehbar. Am Ende hatten die Gäste den längeren Atem und behielten mit 29:27 (15:17) die Oberhand sowie den Kurs auf die erneute Teilnahme an der European League. Die Stimmen zum Spiel:

"Für beide Mannschaften war es ein harter Kampf. Wir haben am Ende über die gesamte Spielzeit einfach zu viele freie Chancen vergeben. Das hat Hannover besser gemacht", fasst Tobias Reichmann die Partie nach Abpfiff am Dyn-Mikrofon zufrieden.

Es war bereits das vierte Aufeinandertreffen zwischen der TSV Hannover-Burgdorf und den Löwen in dieser Saison. Während die Mannheimer beide Partien in der European League-Gruppenphase für sich entscheiden konnten, gingen die Bundesligaspiele an die Recken. "Natürlich ist es nicht zufriedenstellend, dass wir in der Europa League so spielen und in der Liga so. Es ist schade, dass wir uns für den Kampf nicht belohnen. Aber so ist der Sport: er ist nicht fair", so Reichmann weiter.

"Wir haben alles reingelegt, haben alles gegeben. Schade, dass es dann im Endeffekt nicht reicht. Wir verschenken kurz nach der Halbzeit direkt eine Drei-Tore-Führung. Das bricht uns ein bisschen das Genick, dass wir da dann nicht mehr rankommen. Am Ende hat es leider nicht gereicht", bilanziert David Moré, mit fünf Treffern bester Torschütze für die Rhein-Neckar Löwen.

"Es war ein kampfbetontes Spiel. Beide Mannschaften schenken sich nichts, Kleinigkeiten entscheiden das Spiel. Am Ende ist es ein ganz enges Spiel, wo Hannover es in den letzten vier bis fünf Minuten cleverer spielt. Von daher ist es sehr bitter für uns, weil wir heute sehr viel investiert haben und die Jungs wirklich sehr stark gekämpft haben. Bitter, aber eine Leistung, mit der ich zumindest einverstanden bin", so Löwen-Trainer Sebastian Hinze nach dem Spiel in der Pressekonferenz.



"60 Minuten Arbeit"

"Das war vor allem am Ende einfach nur purer Kampf. Wir haben alles reingeschmissen, was wir noch hatten. Es wurde wieder unnorm schwer, weil die Torhüter von den Löwen extrem gut ins Spiel kamen. Dann haben unsere Torhüter aber in der zweiten Halbzeit mit Simon gut gegengehalten. Das hat uns in der Abwehr enorm geholfen", freut sich Justus Fischer über zwei Punkte. "Am Ende war es dann einfach eine Kampfsache und wir sind sehr froh, dass wir die zwei Punkte mit nach Hannover nehmen können."

Trainer Christian Prokop hatte nach dem Spiel kaum noch Stimme, musste er seine Mannschaft durch ein kampfbetontes Spiel bringen: "Es war 60 Minuten Arbeit für uns. Natürlich sind wir sehr froh, dass wir mit dem Sieg das Rennen um Platz sechs weiter druckvoll gestalten und offen halten können, das ist unser Ziel. Das haben wir geschafft durch eine sehr kämpferisch starke zweite Halbzeit"

"In der ersten Halbzeit starten wir sehr gut, erarbeiten uns ein Drei-Tore-Polster. Aber dann nimmt uns Joel Birlehm in der zweiten Viertelstunde der ersten Halbzeit ganz schön viele Bälle weg, sodass wir Ewigkeiten bei zehn oder elf Toren stehen bleiben und die Rhein-Neckar-Löwen Gottseidank nur mit zwei Toren plus in die Pause gehen".

In der zweiten Halbzeit zeigte seine Mannschaft ein besseres Gesicht. Das ist besonders einem Mann zu verdanken: Torhüter Simon Gade feierte nach einem Muskelfaserriss im Oberschenkel sein Comeback und glänzte direkt mit 43,5% Paradenquote. "Ich bin sehr froh, dass Simon Gade heute wieder zurück im Kader war und er heute unter anderem der Matchwinner für uns ist. Deswegen freuen wir uns unglaublich und fahren natürlich gut gelaunt in die Nationalmannschaftswoche", so Prokop abschließend. Für ihn und seine Mannschaft geht es dann in zwei Wochen im Heimspiel gegen die Füchse Berlin um zwei wichtige Punkte für eine erneute Teilnahme an der European League.

Gade wieder fit für Spiel gegen Löwen



Simon Gade ist wieder fit.

FOTO: FLORIAN PETROW

VON SIMON LANGE

HANNOVER. Als die Handball-Recken am Freitagmittag nach dem Abschlusstraining in den Mannschaftsbus kletterten, war auch Simon Gade dabei. Der Torwart ist einen Monat nach seinem Muskelfaserriss im Oberschenkel wieder fit und steht der TSV Hannover-Burgdorf an diesem Samstag (20.30 Uhr) im Spiel bei den Rhein-Neckar Löwen zur Verfügung.

Damit hat sich eine unmittelbare Fortsetzung des Torwartmärchens vom vergangenen Freitag erledigt. Beim 33:26-Sieg der Recken gegen Göppingen stand Lasse Andresen (20) aus der zweiten Mannschaft plötzlich zwischen den Pfosten, weil neben Gade auch kurzfristig Dario Quenstedt passen musste. Andresen gab ein Traumdebüt mit elf Paraden und sorgte für das Spiel seines bisherigen Lebens.

Quenstedt hat seine Magen-Darm-Probleme überstanden, Gade erlitt in dieser Trainingswoche keinen Rückschlag – also rochierte Andresen wieder zurück in die Recken-Schmiede. Und noch eine gute Personalnachricht für Trainer Christian Prokop: Branko Vujovic, der gegen Göppingen einen Schlag aufs Knie kassiert hatte, ist ebenfalls wieder spielbereit. Er teilt sich mit Leo Zink und Jonathan Edwardsson die Aufgabe im rechten Rückraum. Nationalspieler Renars Uscins fällt dort wegen eines Muskelfaserrisses weiterhin aus.

Noch haben die Recken den Kampf um Platz sechs nicht aufgegeben. Der würde erneut fürs internationale Geschäft reichen, sollten die Füchse Berlin oder die SG Flensburg-Handewitt die Endrunde in der European League gewinnen. „Wir wollen wieder auf diesen sechsten Platz“, sagt Prokop klar. „Wir wollen Druck ausüben auf Gummersbach.“ Der VfL liegt auf Rang sechs mit einem Punkt mehr auf dem Konto und einem Spiel weniger. Mit einem Sieg in Mannheim bei den Löwen könnte die TSV vorerst vorbeiziehen. Der VfL hat am Sonntag die schwere Aufgabe in Berlin.

Das Hinspiel hatten die Recken gegen die Löwen mit 34:29 gewonnen, patzten aber zweimal in der Hauptrunde der European League gegen die eigentlich dauerkräftigen Mannheimer. „Wir haben uns zweimal eine blutige Nase geholt gegen die“, sagt Prokop. „Es wird Zeit, das umzudrehen.“ Anschauungsunterricht gab es am Donnerstag vom THW Kiel, der im Champions-League-Viertfinalrückspiel gegen Montpellier einen Neun-Tore-Rückstand aus dem Hinspiel noch umbog. „Da hat man gesehen, was möglich ist, wenn man alles auf der Platte lässt“, so Prokop.



Recken beißen sich durch



Matchwinner: Simon Gade.

FOTO: IMAGO/ZIMMERMANN

VON STEFAN DINSE

HANNOVER. Die TSV Hannover-Burgdorf bleibt mittendrin im Rennen um Platz sechs in der Handball-Bundesliga und wahrt die Chance auf eine Europapokal-Teilnahme. Mit 29:27 siegten die Recken bei den Rhein-Neckar Löwen in einem Spiel, in dem beide Teams reichlich Fehler machten. „Ich bin sehr zufrieden mit der kämpferischen Leistung in der zweiten Halbzeit“, sagte Hannovers Trainer Christian Prokop. Der Mann der Partie war Torhüter Simon Gade, der elf Paraden sammelte.

Den ohnehin schwächelnden Löwen fehlte der erkältete Spielmacher Juri Knorr, die Gastgeber hatten Probleme in der Abwehr. Mit 10:7 führten die Recken, die allerdings zunehmend Fehlwürfe produzierten und den künftigen TSV-Schlussmann Joel Birlehm stark machten. „Gefühlt bleiben wir dann Ewigkeiten bei zehn oder elf Toren stehen“, monierte Prokop. Und das, obwohl er in einer Auszeit erobert feststellte, die Löwen verteidigten schlechter „als wir im Training“.

Für Dario Quenstedt kam dann Gade nach überstandener Muskelfaseriss ins Tor und führte sich mit zwei guten Aktionen ein. Die Recken ließen nach 11:14-Rückstand nicht abreißen, lagen zur Pause „Gott sei Dank nur“ (Prokop) mit 15:17 hinten und glichen anschließend sofort aus. Zwar hatte sich Linkshänder Branko Vujovic nach einem Schlag aufs Knie fit gemeldet, dennoch war der vielseitige Jonathan Edvardsson im rechten Rückraum wirkungsvoller. Und Vlad Kulesh übernahm immer Verantwortung, wenn den Recken nichts mehr einfallen wollte – der Belaruse war mit Gewaltwürfen erfolgreichster Recke und daher mit Gade der Matchwinner.

Zehn Minuten vor dem Ende stand es 24:24, dann musste neben Spielmacher Marian Michalczik auch Ilija Brozovic für zwei Minuten raus. Der unermüdliche Justus Fischer errang einen Siebenmeter. Kapitän Marius Steinhauser verwandelte zum 25:24 in doppelter Unterzahl. Einmal gerieten die Recken noch in Rückstand, machten in der recht wilden Schlussphase mit einem 3:0-Lauf zum 28:26 jedoch alles klar.

„Wir freuen uns unglaublich“, so Prokop, der einräumte, die Partie hätte zu beiden Seiten kippen können. „Ich bin stolz, dass wir die Punkte mitnehmen.“

Schlüsselspiel im Kampf um Platz 6

Recken heute bei den Rhein-Neckar Löwen



Bereits dreimal stehen sich die Recken und Löwen in dieser Saison gegenüber. In der EHF Hauptrunde gab es es zwei Niederlagen. In der Liga feiert die TSV einen 34:29-Erfolg (Foto).



Justus Fischer und Löwen-Keeper **David Späth** stehen sich heute in der Liga gegenüber. Am Montag gibt es ein Wiedersehen beim Lehrgang der Nationalmannschaft.

FOTOS: KALETTA, MEYER



04.05.2024

Hannover – Vorletztes Auswärtsspiel für die TSV Hannover-Burgdorf in der Handball-Bundesliga: Am heutigen Samstag (20.30 Uhr) gastieren die Recken bei den Rhein-Neckar Löwen in der SAP-Arena. „Da liegt die Latte ziemlich hoch“, sagt Recken-Sportchef Sven-Sören Christophersen.

Nach wie vor sind die Hannoveraner bestrebt, noch den sechsten Platz zu ergattern, der ihnen eine erneute Teilnahme an der European League ermöglichen würde. Nachdem mit den Rhein-Neckar Löwen Flensburg und Berlin drei der vier Teilnehmer am Final Four in Hamburg aus Deutschland kommen (plus Bukarest und Rumänien), reicht Rang sechs – wie in der vergangenen Spielzeit – für die Euro-Qualifikation aus.

Um den sechsten Platz zu ergattern, dürfen sich die Recken aber eigentlich keinen Ausrutscher mehr erlauben. Derzeit ist der VfL Gummersbach noch einen Pluspunkt und drei Minuspunkte besser in der Tabelle bei einem Spiel Rückstand gegenüber Hannover. Die Recken spielen nach Mannheim noch gegen Berlin, in Wetzlar und zum Schluss gegen Erlangen. Wobei Mannheim und Berlin wohl die Schlüsselspiele werden könnten. Doch auch Wetzlar ist nicht zu unterschätzen – und Erlangen hängt im Tabellenkeller drin.

Doch auch Gummersbachs Restprogramm ist mit noch fünf Partien schwierig: In Berlin, gegen Mannheim, gegen Kiel, in Flensburg und gegen Göppingen. Wer hat da im Duell um Platz sechs zwischen den Recken und dem VfL die besseren Nerven?

Um im Rennen zu bleiben, ist so erstmal ein Erfolg bei den Löwen nötig. Die Mannheimer sind aber aktuell durch den Einzug ins EL-Final Four (Sporting Lissabon ausgeschaltet) beflügelt. Für die Recken ist es gegen die Löwen bereits das vierte Duell in dieser Saison. In der Bundesliga gab es einen 34:29-Heimsieg, in den beiden Partien in der European League, in der sie mit den Kurpfälzern in der zweiten Gruppenphase zusammen in einer Gruppe spielten, setzte es am 20. und 27. Februar zwei Niederlagen. Klassischer Fall von „noch eine Rechnung offen haben“.

Nur gut in diesem Zusammenhang, dass wieder die beiden etatmäßigen Torhüter zur Verfügung stehen. Simon Gade ist nach seine Oberschenkelverletzung aus dem Sävehof-Match in Schweden wieder zurück, trainierte in vollem Umfang mit. Und Dario Quenstedt hat seine Magendarmprobleme überstanden, wegen denen er gegen Göppingen ausgefallen war.

Somit ist Renars Uscins wohl der einzige verletzungsbedingte Ausfall – denn auch Branko Vujovic „will es probieren“, sagt Christophersen. Der Montenegriner musste gegen Göppingen nach einem Schlag aufs Knie vom Feld. Inzwischen geht es ihm aber wieder besser. „Wenn wir auf Platz sechs schießen, brauchen wir die zwei Punkte in Mannheim“, erklärt Recken-Sportchef Christophersen unmissverständlich.

„Extrem erfreulich“ ist, so Christophersen, weiter auch der Zuschauerzuspruch in der ZAG-Arena. „Das macht einfach Spaß, mit so einem Support haben wir nicht gerechnet. Den Vorjahresschnitt hat man schon mit jetzt 6455 Fans pro Spiel übertroffen. Und gegen Berlin (6900 Tickets verkauft) und Erlangen (5650 Tickets verkauft) wird es auch in den letzten beiden Heimspielen voll werden.“

In der kommenden Woche sind Recken-Spielmacher Marian Michalczyk und Kreisläufer Justus Fischer wieder bei einer Nationalmannschafts-Maßnahme dabei, in deren Verlauf ein Testspiel gegen Schweden ansteht. haz/gsd



Bewegen für mehr Bäume

Hannover – Die Handball-Profis der TSV Hannover-Burgdorf laden Fans der und Interessierte ein, ihre sportlichen Aktivitäten per App zu erfassen. Die gesammelten Leistungen werden in eine Baumspende zur weiteren Aufforstung des Recken-Walds im Deister um-

gewandelt. Das Motto der Aktion: Mehr Wald – mit den Recken mehr bewegen, unterstützt von der Sparkasse Hannover. Das Ziel ist, in der Laufzeit vom 1. Mai bis einschließlich 2. Juni so viele Kilometer zu sammeln, dass dafür 2000 Bäume gepflanzt

werden können. Der Bestand im Recken-Wald würde sich damit um 40 Prozent vergrößern. Den Teilnehmern steht eine Vielzahl von Aktivitäten zur Auswahl, die sich auch kombinieren lassen. Die erforderliche Summitree-App steht zum Download bereit.





Recken wahren Euro-Chance

Sieben Tore von Kulesh beim 29:27-Sieg bei den Rhein-Neckar Löwen



Trainer Christian Prokop und „seine Recken“ haben Grund zum Jubel, denn sie gewinnen auswärts 29:27.

FOTO: KALETTA (ARCHIV)



06.05.2024

Hannover - Hart erkämpfter, sechster Auswärtssieg für die Recken: Vor 8 427 Zuschauern gewinnt Handball-Bundesligist TSV Hannover-Burgdorf mit 29:27 (15:17) in der Mannheimer SAP-Arena bei den Rhein-Neckar Löwen und wahrt damit die Chance auf den sechsten Platz gegenüber dem VfL Gummersbach, der ihnen eine erneute Teilnahme an der European League bescheren würde, in der sie Ende Februar zweimal gegen die Kurpfälzer verloren, während sie das Bundesliga-Heimspiel 34:29 gewannen.

„Das war am Ende purer Kampf“, war Recken-Kreisläufer Justus Fischer erschöpft von der nervenzehrenden Partie. „Wir haben nochmal alles reingeschmissen, was wir haben. In der zweiten Halbzeit haben wir mit unserem Torwart Simon Gade gut dageengehalten. In der ersten Halbzeit haben wir unsere Chancen nicht genutzt.“

Nach neun Minuten liegt das Team von Trainer Christian Prokop 7:4 vorn und nach einer Viertelstunde 10:7. Dann ist es wie abgerissen. Zwischen der 15. und

22. Minuten startet Mannheim einen 7:1-Lauf, die Recken auf einmal 11:14 hinten – auch weil Kapitän Steinhauser mit einem Siebenmeter an Löwen-Keeper Joel Birlehm scheitert, der zur kommenden Saison nach Hannover wechselt. In der ersten Auszeit faucht Coach Prokop sein Team hart an: „Verdammt nochmal, gewinnt endlich Zweikämpfe! Das machen wir ja im Training stärker!“

„Wir lassen zu viele Tore zu, müssen in der zweiten Halbzeit einen Zahn zulegen“, mahnt Hannovers Rückraumspieler Martin Hanne in der Halbzeit bei „Dyn“. Aber damit dauert es nach Wiederbeginn. Die Führung wechselt mehrfach, die enge und spannende Partie steht auf des Messers Schneide. Mannheim nimmt David Späth gut neun Minuten vor Schluss für Birlehm ins Tor, der in den beiden Euro-Spielen in zwei Spielen 43 Paraden gegen Hannover hatte. Am Samstag führt sich Späth mit vier Paraden ein.

Das bessere Ende haben dann jedoch die Recken für sich: Branko Vujovic (zum 27:26) und zweimal Max Gerbl (zum 28:26 und 29:27) treffen zum Sieg, zu dem Hannovers Torwart-Rückkehrer Simon Gade zehn Paraden beiträgt. Er löst nach 21 Mi-

nuten Dario Quenstedt ab. Recken-Coach Prokop ist nach dem Abpfiff völlig heiser: „Das waren 60 Minuten Arbeit. Meine Stimme hört sich furchtbar an. Wir sind sehr froh, dass wir das Rennen um den sechsten Platz mit einer kämpferisch starken zweiten Halbzeit offengehalten haben. Und ich bin froh, dass Torwart Gade zurück ist – er war der Matchwinner. Jetzt fahren wir froh nach Hause in die Nationalmannschafts-Woche.“

Mannheims Coach Sebastian Hinze: „Wir hatten einen guten Start, dann war Hannover deutlich stabiler und das Pendel kippt. Nach der Pause entschieden die Kleinigkeiten. Hannover war ein Stückweit cleverer, Bitter für uns!“

Das nächste und vorletzte Heimspiel bestreiten die Recken am Pfingstsonntag (18. Mai) um 19 Uhr in der ZAG-Arena gegen die Füchse Berlin.

Das nächste und vorletzte Heimspiel bestreiten die Recken am Pfingstsonntag (18. Mai) um 19 Uhr in der ZAG-Arena gegen die Füchse Berlin.

Rhein-Neckar Löwen: Birlehm, Schmidt, Appelgren – Móri 5, Davidsson 4, Kirkelokke 3, Ahouansou 3, Groetzki 3, Reichmann 2/1, Andersen 2, Kohlbacher 2, Jacobsen 1.

Recken: Quenstedt, Gade - Kulesh 7, Steinhauser 6/3, Fischer 5, Vujovic 1, Hanne 2, Gerbl 2, Michalczik 1, Büchner 1, Nyfjäll, Strmljan, Zink, Brozovic, Feise.

haz/gsd



Handball: Siege für Flensburg-Handewitt und Hannover-Burgdorf

"Recken" gewinnen auswärts

Der TSV Hannover-Burgdorf war am Sonnabend ebenfalls erfolgreich im Einsatz. Die Recken gewannen am Abend bei den Rhein-Neckar Löwen nach Pausenrückstand noch mit 29:27 (15:17). Damit halten die Niedersachsen den Kurs auf eine erneute Teilnahme an der European League. Bester Werfer für Hannover war der belarussische Rückraumspieler Uladzislau Kulesh mit sieben Toren.

In einem echten Krimi bewiesen die Gäste in einem stets engen Spiel den längeren Atem. Die Löwen, die ohne den verletzten Nationalspieler Juri Knorr antraten, lagen in der ersten Halbzeit bereits mit drei Treffern zurück, bis zur Pause entwickelte sich das Spiel allerdings mehr in Richtung der Gastgeber. Mit einem Zwei-Tore-Rückstand ging es für die "Recken" in die Halbzeit, die Mitte des ersten Durchgangs knapp sechs Minuten keinen eigenen Treffer erzielten.

Nach dem Seitenwechsel zeigte Schussmann Simon Gade einige starke Paraden, auch der eingewechselte David Späth war in den letzten Minuten ein starker Rückhalt. In der Schlussphase wurde es dramatisch: Fünf Minuten vor dem Ende führten die Löwen mit 26:25, doch Maximilian Gerbl entschied am Ende mit zwei Treffern die Partie zugunsten der Norddeutschen.

Rhein-Neckar Löwen - TSV Hannover-Burgdorf 27:29 (17:15) ^

Tore Rhein-Neckar Löwen: More 5, Davidsson 4, Ahouansou 3, Groetzki 3, Kinkelökke 3, Forsell Schefvert 2, Kohlbacher 2, Lindenchrone Andersen 2, Reichmann 2/1, Jacobsen 1

Tore Hannover-Burgdorf: Kulesh 7, Steinhauser 6/3, Fischer 5, Edvardsson 4, Gerbl 2, Hanne 2, Büchner 1, Michalczyk 1, B. Vujovic 1

Zuschauer: 8.427



05.05.2024 LIQUI MOLY HBL

HANDBALL-KRIMI IN MANNHEIM: LÖWEN UNTERLIEGEN STARKEN RECKEN





Die Rhein-Neckar Löwen verloren am Samstagabend nach einem spannenden Duell gegen die TSV Hannover-Burgdorf. Lange Zeit verlief das Spiel unausgeglichen, erst in den letzten Minuten konnten sich die Recken zum entscheidenden 27:29 (17:15)-Stand absetzen und die zwei Punkte mitnehmen.

Den Schwung aus dem Erreichen der EHF Finals wollen die Löwen mitnehmen in das Spiel gegen starke Hannoveraner. Das gelingt. Bis zum 4:3 (6. Minute) legen die Männer im Sondertrikot zum Tag der Vielfalt einen Traumstart hin. Schnell und sauber läuft der Ball, Olle Forsell Schefvert führt klug Regie für den erkrankt ausfallenden Juri Knorr. Dann der erste Bruch im Löwenspiel, ein 0:4-Lauf für die Recken (4:7, 9.). Vier Tore in drei Minuten: Das ist zu schnell zu viel.

Umso bemerkenswerter, wie die Löwen zurückschlagen. Acht Minuten später steht es 10:10 (17.), kurz danach gar 14:11 für die RNL (22.). Ein Faktor: Joel Birlehm. Der künftige Recke zeigt sich hochmotiviert, nimmt das Publikum direkt mit in dieses Spiel. Getragen von einer euphorischen Stimmung, die Gästetrainer Christian Prokop um ein Haar die komplette Stimme gekostet hätte, knüpfen die Löwen an die besten Momente von Lissabon an, kommen über die Abwehr, den Torwart und das Tempo. Zur Pause ist es ein 17:15, das durchaus mehr hätte sein können.

Es sind die paar technischen Fehler zu viel. Und es ist Simon Gade im TSV-Tor. Zusammengenommen hält das die Recken im Spiel. Zudem verteidigen sie nach der Pause noch ein bisschen galliger, haben den Löwenkreis insgesamt sehr gut im Griff. Ohne den verletzt ausscheidenden Schefvert stockt die Offensive zunehmend, wengleich Rückkehrer Gustav Davidsson als Spielgestalter mit Zug zum Tor einen starken und leidenschaftlichen Auftritt hinlegt. Auf der Gegenseite haben es die Hannoveraner eine Spur leichter, zu Toren zu kommen, insbesondere durch die starke Kombination aus dem quirligen Jonathan Edvardsson und Wurfmonster Vlad Kulesh. So kippt die Partie, ganz langsam, aber stetig.

Bis zum 20:19 halten die Löwen die Nase vorn (38.). Ex-Löwe Marius Steinhauser leitet mit dem 20:21 (41.) die Wende ein. Patrick Groetzki holt die Führung noch einmal zurück (22:21, 44.). Es ist jetzt weniger Schwung, dafür umso größerer Kampf, mit dem sich die Löwen an die Siegchance krallen. Beim 26:25 gelingt tatsächlich die erneute Wende (56.). Jetzt ist Euro-League-Held David Späth plötzlich ein Faktor. Das 26:27 durch Branko Vujovic kann er aber nicht verhindern (58.). Die Löwen geben alles, drücken aufs Tempo. Hannover bleibt kühl, clever, kontert alle Löwen-Bemühungen und bringt den Sieg wegen einer insgesamt starken zweiten Hälfte verdient über die Ziellinie.

Quelle: Rhein-Neckar Löwen / Foto: Krause



Hannover mit Big Points im Kampf um Europa

Löwen verlieren ohne Knorr den Krimi gegen die Recken



Rhein-Neckar Löwen

11. Platz

Bundesliga 2023/24, 31. Spieltag

27:29

17:15



TSV Hannover-Burgdorf

6. Platz

In einer zähen Partie liefern sich die Rhein-Neckar Löwen und die TSV Hannover-Burgdorf in der Handball Bundesliga ein Duell auf Augenhöhe. Während die Löwen auch ohne den erkrankten Juri Knorr lange mithielten, hatten die Gäste den längeren Atem und behielten am Ende mit 29:27 (15:17) die Oberhand sowie den Kurs auf die erneute Teilnahme an der European League.

In dem insgesamt vierten Duell der beiden Teams wollten die Rhein-Neckar Löwen den Schwung vom Einzug in die European League EHF Finals mit in die Handball Bundesliga nehmen und einen Heimsieg gegen den TSV Hannover-Burgdorf feiern. Dabei mussten die Mannheimer allerdings ohne den erkrankten Juri Knorr antreten.

Das Fehlen des Regisseur sollte David Gustavsson kompensieren. Dies gelang zunächst, denn die ersten vier Angriffe endeten allesamt mit einem Torerfolg der Löwen. Absetzen konnten sich die Hausherren aber nicht, denn die Recken hielten trotz eines Fehlwurfs von Uladzislau Kulesh Schritt.



Und Hannover, das um wichtige Punkte für die erneute Qualifikation für die European League kämpfte, konnte durch Justus Fischer beim 5:4 in der 7. Minute sogar erstmals in Führung gehen. Durch zwei technische Fehler der Löwen erhöhten die Recken durch Marius Steinhauser und Fischer per Gegenstoß sogar auf 7:4.

Doch die Partie war trotz dieser Tempoangriffe weiter sehr behäbig, beide Teams wirkten gehemmt. Nach einem Ballverlust von Jonathan Edvardsson stellte Gustavsson auf der Gegenseite mit dem Treffer zum 6:7 den Anschluss her. Zwar konnte Kulesh mit einem Doppelschlag wieder auf drei Tore erhöhen, doch das Pendel schwang nun langsam in Richtung der Gastgeber aus.

Löwen kommen zu leichten Toren

Als David Moré nach einer Viertelstunde den Anschlusstreffer zum 9:10 setzte, drückte Christian Prokop auf den Timeout-Buzzer. Seine Worte verfehlten allerdings ihre Wirkung, denn die Löwen behielten das Momentum auf ihrer Seite: Erst glich Philipp Ahouansou aus, ehe Steven Plucnar Jacobsen in der 19. Minute sein Team wieder in Vorlage brachte.

Die Mannheimer konnten sich in der Folge weiter absetzen, da die Gegner in der Offensive vieles vermissen ließen. Sie verzetteln sich in 1-gegen-1-Duellen und nahmen sich unvorbereitete Würfe. Beim 14:11 führten nun die Rhein-Neckar Löwen mit drei Toren. Erst Fischer konnte in der 26. Minute die über sechsminütige Torflaute seines Teams beenden.

Nicht zuletzt dank zweier Paraden vom eingewechselten Simon Gade waren Hannover kurz vor der Pause aber wieder auf ein Tor heran. Einen Rhythmus hatte die Partie aber weiterhin nicht: Da die Gäste-Defensive weiterhin jegliche Stabilität vermissen ließ und auch Joel Birlehm auf der anderen Seite sich wieder auszeichnete, setzte sich die Mannschaft von Sebastian Hinze wieder ab. Niclas Kirkelokke verpasste es allerdings mit einem letzten Schlagwurf auf drei Tore zu erhöhen, mit einem 17:15 ging es in die Pause.



Zähes Duell auf Augenhöhe

Mit neuem Schwung kamen die Gäste aus der Kabine. Der bis dato eher unglückliche Martin Hanne erzielte den ersten Treffer der zweiten Halbzeit, ehe Vincent Büchner nach einem Steal die Partie ausglich.

Tobias Reichmann und Philipp Ahouansou konnten mit einem Doppelschlag zwar den alten Abstand wiederherstellen, doch Hannover hatte das Momentum nun auf seiner Seite und ging nicht zuletzt dank der Paraden von Simon Gade elf Minuten nach Wiederbeginn beim 21:20 wieder in Front.

Löwen-Coach Sebastian Hinze versuchte mit einer Auszeit, seinen Schützlingen wieder Struktur zu geben. Das gelang, denn Ahouansou und Patrick Groetzki drehten die Partie wieder zu Gunsten der Gastgeber. Spielerische Leckerbissen gab es aber dennoch nicht, viel mehr mussten beide Teams hart für ihre Tore arbeiten. Unkonzentriertheiten hemmten dabei auf beiden Seiten den Spielfluß.

Hannover mit dem besseren Ende

Für die fehlenden spielerischen Momente entschädigte unterdessen die Spannung. Beim Stand von 24:24 in der 51. Minute nahm Prokop seine zweite Auszeit und in der Schlussphase wurde die Begegnung zu einem Duell der Keeper.

Simon Gade hielt weiter auf einem starken Niveau und auch der eingewechselte David Späth konnte sich, nach dem er den Siebenmeter von Steinhauer nicht halten konnte, gleich dreimal auszeichnen. So konnte Jannik Kohlbacher mit seinem erst zweiten Treffer der Partie die Löwen fünf Minuten vor dem Ende mit 26:25 in Führung bringen.

Nach einem Kulesh-Tor scheiterte Maximilian Gerbl beim Versuch die Gäste wieder in Vorlage zu bringen an Späth. Doch Branko Vujovic holte dies mit einem Wurf durch die Beine des Löwen-Kepers kurz darauf nach. Die Spannung stieg - und Hannover sollte in diesem Krimi die besseren Nerven haben.

Nach einem Fehlversuch von Ahouansou setzte es zunächst aufgrund eines Wortgefechts gleichzeitige Zeitstrafen gegen Reichmann und Kulesh. Prokop nahm die letzte Auszeit und fand den richtigen Schlüssel: Das 28:26 von Rechtsaußen Gerbl war die Vorentscheidung. Davidsson konnte 38 Sekunden vor Schluss zwar nochmal verkürzen, doch Gerbl sorgte gegen die offene Deckung der Mannheimer für den 29:27-Endstand.



Rhein-Neckar Löwen - TSV Hannover-Burgdorf 27:29 (17:15)

Rhein-Neckar Löwen: Appelgren (n.e.), Birlehm (9 Paraden, davon 1 Siebenmeter), Späth (4 Parade); Moré 5, Davidsson 4, Ahouansou 3, Kirkelokke 3, Groetzki 3, Forsell Schefvert 2, Reichmann 2/1, Lindenchrone 2, Kohlbacher 2, Jacobsen 1, Jensen, Gislason, Zacharias

TSV Hannover-Burgdorf: Gade (10 Paraden), Quenstedt (2 Paraden); Kulesh 7, Steinhauser 6/3, Fischer 5, Edvardsson 4, Hanne 2, Gerbl 2, Büchner 1, Michalczik 1, Vujovic 1, Nyfjäll, Strmljan, Zink, Brozovic, Feise

Zuschauer: 8.427

Schiedsrichter: Julian Köppl / Denis Regner

Strafminuten: 4 / 8

Sebastian Mühlenhof